Neues Wohnheim nimmt Form an

Richtfest für „gemeinschaftliches Wohnen“ der Lebenshilfe

Von Gabi Schwarzbözl

Das neue Lebenshilfe-Heim für gemeinschaftliches Wohnen mit Tagesstruktur steht bereits im Rohbau: Darüber freuten sich Vorsitzender Wolfgang Geier (vorne v.l.), Ewald Straßer, Bürgermeister Thomas Etschmann, Landrat Bernd Sibler, Lebenshilfe-Geschäftsführer Volker Kuppler (vorne v.r.), Ursula Donnerer, Einrichtungsleiter Andreas Mayer (dahinter) und natürlich die künftigen Bewohner und Mitarbeiter der neuen Einrichtung sowie die Vertreter der Baufirmen. – Fotos: Schwarzbözl

Osterhofen. 24 neue Wohnheimplätze für Menschen mit Behinderung entstehen derzeit in der Peter-Rosegger-Straße: Die Lebenshilfe Deggendorf baut hier ein Heim für gemeinschaftliches Wohnen mit Tagesstruktur. Am Mittwoch wurde auf der Baustelle Richtfest gefeiert.

24 Menschen werden hier künftig wohnen, zudem wird es acht Plätze für die Betreuung der Erwachsenen nach dem Erwerbsleben geben. 30 Mitarbeiter werden sich um die Bewohner kümmern.

Die Baukosten bezifferte Vorsitzender Wolfgang Geier mit 10,9 Millionen Euro. Knapp die Hälfte davon tragen das Staatsministerium für Soziales, das Staatsministerium für Bau, der Bezirk Niederbayern und die Bayerische Landesstiftung als Zuschuss oder Darlehen. 6,4 Millionen Euro muss die Lebenshilfe selbst aufbringen: „Das ist ein Kraftakt, den wir da schultern müssen“, sagte Geier.

Für das Heim gibt es schon eine Warteliste

Positiv ist: „Die Belegung wird sehr gut sein“, erläuterte der Vorsitzende, das Heim werde ab dem ersten Tag voll sein. Denn Osterhofen ist der Ersatzbau für das bisherige Heim in Metten und verdoppelt damit die bisher zwölf Plätze auf 24. Die Hälfte davon werden also die bisherigen Metten-Bewohner übernehmen. Sie waren beim Richtfest anwesend und ließen ihre Freude auf die neue Unterkunft lautstark hören. Für die restlichen zwölf Plätze gibt es bereits eine Warteliste.

Das neue Wohnheim wird bereits die vierte Einrichtung der Lebenshilfe in der Stadt Osterhofen. Damit werde die Herzogstadt „ein Schwergewicht“ für die Lebenshilfe im Landkreis, erläuterte Geier.

Anschließend fanden sich die Gäste im Innenhof des Rohbaus ein und blickten nach oben zu Zimmerermeister Markus Lallinger von Holzbau Lallinger: Er hielt auf dem Dach den Richtspruch samt Segen für „das neue Haus und die hier gehen ein und aus“. Er wünschte viel Glück und Wohlergehen, lobte die Arbeit der Handwerker und dankte der Lebenshilfe für den Auftrag sowie dem Architekturbüro und den mitwirkenden Baufirmen für die gute Zusammenarbeit. Es sei ihm eine besondere Freude, einen Teil „zu der unschätzbar wichtigen Arbeit der Lebenshilfe beizutragen“, sagte Lallinger und ließ sein Sektglas am Dach zerschellen.

Den Segen für das neue Haus und alle, die darin ein und aus gehen, sprach Zimmerermeister Markus Lallinger bei seinem Richtspruch.

Auch wenn der offizielle Umzugstermin noch nicht feststehe, habe man bereits ein Team an engagierten Mitarbeitern, sagte der künftige Osterhofener Einrichtungsleiter Andreas Mayer, der bisher das Heim in Metten leitet. Dass es für die zwölf noch freien Plätze bereits 30 Anfragen gebe, „das zeigt, wie dringend die Plätze benötigt werden“. Zumal es lange dauere, bis in der Einrichtung neue Plätze frei werden.

Die Einrichtungen von Lebenshilfe und BRK in der Peter-Rosegger- und der Mühlhamer Straße bedeuteten große Investitionen der sozialen Infrastruktur: Dafür dankte Bürgermeister Thomas Etschmann im Namen der Stadt. Dass in diesem Bereich enormer Bedarf bestehe zeige sich daran, dass alle Einrichtungen sehr gut belegt seien.

Der Einzug soll noch heuer stattfinden

Der Neubau hat laut Etschmann bereits große Fortschritte gemacht: Noch in diesem Jahr solle das Heim für gemeinschaftliches Wohnen mit Leben erfüllt werden. Diese Aussage freute die künftigen Bewohner sehr und sie quittierten dies mit viel Applaus. Als neue Mitbürger würden sie sich in Osterhofen wohlfühlen, meinte Etschmann, was eine künftige Bewohnerin spontan mit einem lauten „freili“ bestätigte.

Landrat Bernd Sibler sprach Handwerkern und Finanziers ein Kompliment aus, dass der Bau knapp ein Jahr nach dem Spatenstich so weit gediehen sei. Die Verdoppelung der Wohnplätze bringe eine Verbesserung der Lebenssituation für Menschen mit Behinderung. Und sei zudem ein wichtiges Signal, dass das Augenmerk auch auf diesen Menschen liege. Ihre große Freude auf die neuen Räume in Osterhofen brachte Bewohnervertreterin Ursula Donnerer in einem selbst verfassten Gedicht zum Ausdruck. Sie erhielt dafür besonders großen Applaus.

Zum Richtfest begrüßte Vorsitzender Wolfgang Geier die Ehrengäste: Stadtpfarrer Christian Altmannsperger, Landrat Bernd Sibler, Bürgermeister Thomas Etschmann, von den Nachbarn Wolfgang Haider, Architekt Robert Brunner, von der ausführenden Baufirma Mickan Thomas Ruhland und H. Kecke, die Zimmerer von Holzbau Lallinger, von der VR GenoBank Egon Gröller und Martin Draxinger, von der Lebenshilfe Deggendorf e.V. vom Vorstand Gabriele Halser, Veronika Maidl, Ramona Höpfl, Ewald Straßer, Geschäftsführer Volker Kuppler, kfm. Leiter Klaus Knüver, Sozialdienstleitung Claudia Stecher, Werkstattratsvorsitzender Martin Helmhagn sowie Andreas Mayer als künftiger Einrichtungsleiter. Auch die Hauptpersonen – die künftigen Bewohner des Hauses – waren anwesend: „Ihr werdet Leben und Freude reinbringen“, meinte Wolfgang Geier. Er griff den Vorschlag von Landrat Sibler auf, die Lebenshilfe in Lebensfreude umzubenennen: „Lebensfreude erlebt man schon bei uns“, sagte er, das werde sich auch auf das neue Haus auswirken.